

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 69 (1960)
Heft: 5-6

Vereinsnachrichten: Für Chile vor allem Geldspenden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR CHILE VOR ALLEM GELDSPENDEN

Wie aus den Berichten des Chilenischen Roten Kreuzes und der Delegierten der Liga der Rotkreuzgesellschaften, die ihre Organisation laufend über die dringendsten Bedürfnisse der 800 000 *Erdbebenopfer* unterrichten, eindeutig hervorgeht, sind *jetzt vor allem Geldspenden* erforderlich.

Die dringlichsten Bedürfnisse an Medikamenten — insbesondere an Antibiotika — für die Erste Hilfe, die die Liga in ihrem Aufruf vom 24. Mai angefordert hatte, konnten inzwischen dank namhaften Sendungen befriedigt werden.

Nun aber müssen für die Hunderttausende von Familien, die wegen der ausgedehnten Zerstörungen ihrer Wohnstätten beraubt sind, so rasch als möglich Unterkünfte beschafft werden; denn Chile befindet sich mitten im Winter mit seinen starken Niederschlägen und den eiskalten Nächten. Das Chilenische Rote Kreuz setzt deshalb mit Unterstützung der Ligadelegierten alles daran, den Obdachlosen raschestens Unterkünfte zu verschaffen und diese so einzurichten, dass die verängstigten Menschen darin wieder Mut fassen und einigermaßen geschützt ihr Leben fristen können.

Zur Erreichung dieses Zieles sind Zelte, Bedachungsmaterial, überhaupt alles, was als Dach überm Kopf zu dienen vermag, ferner Betten, Bettzeug, Tische, Stühle, einfache Kücheneinrichtungen, ein Mindestmass an Geschirr, an Haushaltwäsche, ferner warme Kleider — die Obdachlosen haben ja zum Teil alles verloren —, Regenmäntel, Gummistiefel wegen der sintflutartigen Regenfälle, ferner Säuglingswäsche, Wolldecken und Lebensmittel dringend nötig. Doch ersucht die Liga, alle diese Hilfsgüter nicht zu senden, *sondern ihr Geldspenden zur Verfügung zu stellen*, da alles in Chile selbst eingekauft werden kann. Damit wird viel Zeit, es werden aber auch die hohen Ausgaben für die Fracht erspart. Je schneller die Geldbeiträge zur Verfügung stehen, desto rascher ist es möglich, diese unglücklichen Opfer einer grauenhaften Katastrophe aus den schlimmsten Leiden herauszuholen und sie in neuzuschaffende, mit den unerlässlichsten Gegenständen versehene Unterkünfte zu bringen.

Bisher haben insgesamt 42 nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften auf den Aufruf der Liga zugunsten der Erdbebenopfer Chiles geantwortet; ihre Beiträge stellen heute, am 21. Juni, einen Wert von zehn Millionen Schweizer Franken dar. Manch eine nationale Gesellschaft hat ihren Aufruf erst kürzlich an die Bevölkerung ihres Landes gerichtet, weil sie sich vorerst über das Aus-

mass des Unglücks ein richtiges Bild zu machen wünschte; sie befindet sich somit noch mitten in der Sammelaktion.

Und die Schweiz?

Ende Mai überwies der Schweizerische Bundesrat dem Chilenischen Roten Kreuz für die Erste Hilfe eine Spende von Fr. 50 000.—. Nachdem auch das Schweizerische Rote Kreuz der Liga der Rotkreuzgesellschaften für die allererste Hilfe einen Beitrag von zehntausend Franken zugestellt hatte und einige spontane Spenden aus der Bevölkerung eingetroffen waren, rief es zu weiteren Spenden auf. Bis heute sind ihm über hunderttausend Schweizer Franken zugegangen.

In Anbetracht aber des aussergewöhnlichen Ausmasses der Katastrophe und der grossen Bedürfnisse der Geschädigten ruft das Schweizerische Rote Kreuz die Schweizerbevölkerung erneut auf, den so Hartgeprüften Chiles Herz und Hand zu öffnen und ihnen die Hilfe, die sie allein schon durch das Uebermass an ausgestandenen Schrecken und Leiden in hohem Masse verdient haben, nicht zu versagen; es nimmt Geldspenden dankbar entgegen, die auf sein Postcheckkonto III/4200 mit dem Vermerk «Spende für Erdbebenopfer in Chile» einbezahlt werden können.

Und die Schweizer in Chile?

In beiden Konsularkreisen der betroffenen Gebiete sind 140 Schweizer sowie rund 200 Doppelbürger zu Schaden gekommen. An einer Besprechung vom 21. Juni zwischen Vertretern des Eidgenössischen Politischen Departementes, der Neuen Helvetischen Gesellschaft, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft (Glücksketten Basel und Lausanne) wurde vereinbart, dem schweizerischen Botschafter in Chile sofort Fr. 50 000.— (Fr. 20 000.— von der Glückskette, Fr. 20 000.— vom Schweizerischen Roten Kreuz und Fr. 10 000.— vom Auslandschweizersekretariat) zu überweisen, um die *notwendige Soforthilfe an die in Chile geschädigten Landsleute* leisten zu können.

Die übrigen bis heute zur Verfügung stehenden Sammelgelder hat das Schweizerische Rote Kreuz der Liga der Rotkreuzgesellschaften für die Beschaffung und Einrichtung von Unterkünften zur Verfügung gestellt.

Die Geldspenden für die Erdbebenopfer von Chile können auf das Postcheckkonto des Schweizerischen Roten Kreuzes III/4200, Bern, Spende für Erdbebenopfer in Chile, einbezahlt werden.